



»Die Leitungen sind fast fertig gelegt, das Gebäude ist in Bau, wenn alles gut läuft, dann ist die Anlage bereits heuer im Winter betriebsbereit.« Diese optimistischen Töne kommen aus dem Gemeindeamt in Terfens. In dieser Tiroler Gemeinde baut eine »Hackschnitzel-Heizgenossenschaft« um 12 Millionen Schilling ein Nahwärmeversorgungsobjekt, an das u. a. sämtliche Gemeindegebäude wie Schule, Mehrzweckhaus, Gemeindehaus, Haushalte

und auch das Dorfcafé angeschlossen werden. Zulieferer sind ein Terfener Sägewerk sowie Landwirte. In Tirol ist diese Anlage — außer privaten Einrichtungen — noch das einzige Projekt, das in dieser Form verwirklicht wird. Viel zu wenig, sagt Landwirtschaftsminister Fischler, der fordert, daß die Alternativenenergien im Tiroler Energiekonzept stärker berücksichtigt werden müßten (siehe nebenstehenden Bericht).